

Gedächtnisniederschrift

über die Unterredung mit Herrn Bundeskanzler Raab und

Vizekanzler DDr. Bruno Pittermann am 17. Juni d.J. 10,30 Uhr bis 10,40<sup>h</sup>

Raab fragt, wie soll es weitergehen ?

Ich ersuche ihn, seiner Partei mitzuteilen, dass wir die Nennung Kreiskys auf Grund eines Alternativvorschlages von ihm: entweder das Finanzministerium in der Partei durchzuziehen oder zurückzutreten gemacht haben.

Meine Partei wird von mir am Freitag, den 19. ds. darüber Auskunft verlangen, wie sich die ÖVP nunmehr zu diesem Alternativvorschlag stellt.

Raab erklärt dazu, es sei nach wie vor seine Meinung, dass er zurücktreten müsse; worauf ich ihm sage, dass offenkundig seine Parteileitung diese Auffassung nicht teile.

Raab fragt nun, ob wir uns mit einem Staatssekretär im Finanzministerium abfinden würden ?

Ich verneine dies und erkläre, dass wir nach wie vor, die echte Teilung der Haushaltsführung und des Personalwesens verlangen.

Raab meint dazu, dass wir das dann morgen spezialisieren müssten. Er nimmt jedenfalls für die Berichterstattung an seine Partei zu Kenntnis, dass uns ein Staatssekretär im Finanzministerium nicht genüge.

Ich stelle die übereinstimmende Auffassung fest und mache ihn auf die letzte Aufsichtsratssitzung der Austria-Tabakwerke A.G. aufmerksam, in welcher, ohne mit uns zu reden, durch einfaches Überstimmen, die Funktionen der Vorstandsmitglieder auf ein halbes Jahr verlängert wurden.

Ich stelle dazu fest, dass die Austria-Tabakwerke A.G. weiterhin rund 110 Millionen Schilling Steuern schuldig sei und eine Verringerung des

früheren, fast 200 Millionen Schilling Rückstandes nur durch Abverkauf von Rohabakvorräten erreicht haben. Wir hielten es für unmöglich, dass der Finanzminister durch den Sektionschef der Budget-Sektion einen Betrieb verwalten lässt und sich selber, als verantwortlicher Betriebsführer, Steuerstundungen in dieser Höhe bewilligt. Dazu macht sich Raab Notizen.

Er kommt noch einmal auf seine Rücktrittsabsichten zu sprechen, worauf ich ihm erkläre, dass wir die Entwicklung in der ÖVP mit begreiflichem Interesse verfolgen aber keiner von uns mit irgendwelchen Gruppen zusammenarbeite die seinen Sturz beabsichtigen. Er fragt abschliessend, ob wir mir dem VDU verhandeln.

Ich erwidere darauf, nicht einmal mit der FPÖ, denn wir sind mit dem Wahlprogramm der Zusammenarbeit in den Wahlkampf gezogen und haben die Zusammenarbeit mit der FPÖ auch während des Wahlkampfes abgelehnt.

Es wurde eine Zusammenkunft der Verhandlungskomitees für Donnerstag, den 18. ds. 11 Uhr vormittags vereinbart.

Teilung der Haushaltsführung und des Personalwesens verlangen.

Raab meint dazu, dass wir das dann morgen spezialisieren müssten.

Er nimmt jedenfalls für die Berichterstattung an seine Partei zu Kenntnis, dass uns ein Staatssekretär im Finanzministerium nicht genüge.

Ich stelle die übereinstimmende Auffassung fest und mache ihn auf die letzte Aufsichtsratssitzung der Austria-Tabakwerke A.G. aufmerksam, in welcher, ohne mit uns zu reden, durch einfaches Überstimmen, die Funktionen der Vorstandsmitglieder auf ein halbes Jahr verlängert wurden.

Ich stelle dazu fest, dass die Austria-Tabakwerke A.G. weiterhin rund 110 Millionen Schilling Österreich schuldig sei und eine Verzinsung des